## Ueber den Baum, welcher die Saſſafrasrinde und das Kampferholz hervorbringt.

Auf zwei Bergen des Nepalgebirges fand Dr. Wallich oben bemerkten Baum und nannte ihn Laurus glandulifera. Der Aehnlichkeit wegen ſtellte er ihn mit L. Camphorifera, L. Sassafras und L. Parenthoxylon zuſammen. Der Stamm wird ſehr dick, an 12′ im Umfang, iſt reich an Zweigen, die Blätter oval und zugeſpitzt, das Holz blaßgelb, ſtark nach Kampfer riechend, welcher Geruch mit dem Alter angenehmer wird. Die Blätter riechen ebenfalls kampferartig und behalten dieſen Geruch auch nach dem Trocknen und ſelbſt nach Abbrühen mit Waſſer. Die Rinde iſt zimmtfarbig, mit weißen Linien verſehen, 1—2″ dick, innen ſchwammig; ſchmeckt und riecht aromatiſch wie Saſſafrasholz. Das Holz wird in Indien zu häuslichem Gebrauch benutzt (Transact. of the med. and physic. Soc. of Calcutta. I.).

## Ueber einige amerikaniſche Arzneypflanzen.

Spigelia marylandica. Die Wurzel ein kräftiges Anthelminticum. Wirkt ſehr ſtark, narkotiſchen Giften ähnlich.

Chenopodium Anthelminticum. Wächſt faſt in allen Gegenden der neuen Welt. Alle Theile der Pflanze wirken anthelmintiſch. Der Saft der friſchen Blätter wird Morgens und Abends den Kindern gereicht. Der grobgepülverte Same auf ähnliche Weiſe, auch wird aus den Samen ein Oel dargeſtellt, welches in Philadelphia faſt alle andere Anthelmintica erſetzt (vergl. Wurmſamenöl in Bd. XVI. des Archivs). Kindern giebt man dieſes Oel Morgens und Abends zu 6—8 Tropfen.

Geoffrea inermis. Dieſer Baum wächſt auf Barbados, auf Jamaika. Die Rinde wird als Pulver, Extract, beſonders aber als Dekokt (1 Unze auf 1 Pinte Waſſer) verordnet. Eine zu ſtarke Doſis kann giftige Zufälle, Bauchſchmerzen, Durchfall, Fieber und Phantaſie erregen. Während dem Gebrauche dieſes Mittels ſoll man das Trinken von kaltem Waſſer vermeiden müſſen, weil nach der Beobachtung mehrerer amerikaniſcher Aerzte ſehr böſe Zufälle dadurch veranlaßt werden können.

Capsicum annuum, iſt von Chapman gegen Verdauungsſchwäche mit Erfolg angewandt worden.

Simphocarpus foetida iſt von mehreren Aerzten gegen Aſthma, Hyſterie u. ſ. w. empfohlen worden.

Monarda punctata. Wächſt häufig bei Philadelphia, enthält ein ſehr riechendes kampferartiges ätheriſches Oel. Wird als Dekokt als beruhigendes Mittel gegen Erbrechen in Gallenkrankheiten u. ſ. w. benutzt.

Nicht nur Eupatorium perfoliatum, auch E. pilosum wird als Fiebermittel gebraucht. Gebrauchsform: Infuſion (1 Unze auf 24 Unzen Waſſer).

Chironia angularis wie Hb. cent. min. in intermittirenden Fiebern.

Cornus florida und C. sericea als Surrogat für China.

Prunus virginianus. Die Rinde des Stammes und der Wurzel in Tinctur oder Infuſion als treffliches toniſches Mittel bei intermittirenden Fiebern.

Liriodendron tulipifera. Die Rinde als Excitans und Diureticum.

Geranium maculatum, Orobanche virginiana, Prinos verticillata als Adſtringentia (Chapmans Elements of Therapeutic and materia med. Philad. 1821. Bullet. des sc. med. XI. 301).